



Teecetera

Ausgabe 33 • April 2011

Tee Gschwendner

Tee-Newsletter

Editorial



TeeGschwendners Engagement für unsere Umwelt

"Unsere gemeinsame Mutter Natur zeigt ihren Kindern immer deutlicher, dass ihr der Geduldsfaden gerissen ist"
(Dalai Lama)

Verantwortliches Handeln steht für TeeGschwendner an erster Stelle. Der bewusste Umgang mit der Natur, unserem kostbaren Gut, ist für uns nicht nur ein Leitgedanke, sondern wird durch gezielte Projekte in den Teeherkunftsländern gelebt.

Neben der Unterstützung der nachhaltigen, bio-dynamischen Landwirtschaft in den verschiedenen Anbaugebieten und einem Projekt zum Schutz der Natur und seltener Tiger in Südindien engagieren wir uns zum Beispiel auch in Nepal.

Hier deckt der Dung nur einer einzigen Kuh den täglichen Bedarf an Kochgas einer vierköpfigen Kleinbauernfamilie auf natürliche Weise und wird zusätzlich als biologisches Düngemittel für den Teeanbau eingesetzt.

Wir danken Ihnen, liebe Kunden, dass Sie den respektvollen Umgang mit der Mutter Natur durch den Genuss unserer Produkte unterstützen und ermöglichen.

Ökonomie ist eben nicht nur ein Austausch von Waren, sondern auch von Werten.
Ihr

Jonathan Gschwendner

Herausforderung Natur



Seit vielen Jahren schon sind die Tee-Einkäufer dieser Welt mit veränderten klimatischen Bedingungen und deren Folgen konfrontiert. Herrscht große Trockenheit in einer Saison, mag es im nächsten Jahr am gleichen Ort zu Überschwemmungen kommen. Unerwarteter Schneefall, zu hohe oder zu niedrige Temperaturen, ein ausbleibender oder sich in zwei Perioden teilender Monsunregen sind weitere Variablen, die sich auf die Erntebedingungen und Qualität des Tees auswirken.

Selten jedoch sind alle wichtigen Anbaugebiete gleichzeitig betroffen, so dass wohlschmeckende Alternativen jederzeit zur Verfügung stehen.

Aktuell fordern das verheerende Erdbeben in Japan und die daraus resultierende nukleare Katastrophe nicht allein den Teehandel zum zweiten Mal nach Tschernobyl in ganz anderer Form heraus. Doch Behörden, Verbände und Handel sind gut darauf vorbereitet. Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Europäischer Ebene und insbesondere im hiesigen Markt regeln auch den Umgang mit bisher kaum denkbaren Risiken.

Zusätzliche Verpflichtungen für Importeure, Dokumentenprüfungen und erhöhte Kontrollfrequenzen sichern die Produkte zusätzlich zu von den Handelsunternehmen in Selbstverpflichtung eingeleiteten Maßnahmen für die Sicherstellung unbedenklicher Produktqualität.

Mit Beginn des Monats Mai wird in Japan die Ernte 2011 eröffnet. Die Highlights aus der ersten Pflückung werden dann produziert. Bis dato trinkt der Liebhaber Japanischer Grüner Spezialitäten also Tee

aus der vergangenen Ernte. Dies entspricht dem normalen Zyklus.

Eine Beeinträchtigung der Anbaugebiete weit südlich vom Katastrophengebiet ist bisher nicht erkennbar, die Entwicklung um Fukushima bleibt dennoch abzuwarten.

Die Bestände aus dem vergangenen Jahr werden irgendwann zur Neige gehen und die Entscheidung für oder gegen den Einkauf neuer Ware wird wie immer unter dem Aspekt der Sicherheit für den Verbraucher erfolgen. Und schmecken muss sie natürlich auch!

Eine generelle Ablehnung von Produkten aus Japan ist jetzt sicher die falsche Entscheidung.

Wenn dann in einigen Wochen frischer Tee angeboten wird, ist es auch richtig so.

Da können Sie sicher sein!

Teeanbaugebiete in Japan



Teeanbau in Japan
□ Allgemeine Teeanbaugebiete
■ Gebiete von TeeGschwendner

Tee Gschwendner